

rerer Schriftsteller hat der Apostelfürst Petrus selbst den Gebrauch eingeführt und durch sein Beispiel bestätigt, das Ave Maria zu beten“, desgleichen die Behauptung des Kard. Jakob von Vittrio von der Gründung der Marienkapelle in der Stadt Tortosa (statt „Tortosa“) durch den heiligen Petrus. In den Vorträgen (S. 183 zweimal) soll es heißen Maria Enzersdorf (statt „Enzersdorf“). S. 182: „Der Heilige, dessen Name mir nicht einfällt“, ist Kamillus (vgl. Brevier am 18. Juli).

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 19) **Mariens Erdenglück.** Maivorträge, gehalten bei St Ludwig in München von Dr th. Franz Klasen. Dritte und vierte Auflage. Regensburg. 1913. Verlagsanstalt vorm. Manz. 12° (IV u. 92 S.) brosch. M. 1.— = K 1.20.

Das kleine Werkchen in zierlicher Ausstattung, ebenso geeignet zu Vorträgen wie zu privater Lesung und Betrachtung, hatte in der ersten Auflage (1897) acht, jetzt sieben Abschnitte, indem die zwei letzten zusammengezogen wurden. Die Gedanken sind ideal, erhaben, in schöner edler Sprache, aus gründlicher Kenntnis des menschlichen Herzens geschöpft und für das praktische Leben berechnet. Die Titel lassen dies schon ermessen: 1. Mariens Zufriedenheit, 2. Der verborgene Mensch, 3. Arbeit, 4. Berufsliebe, 5. Gebet, 6. Geduld, 7. Nächsten- und Gottesliebe. Das Büchlein wird auch in den neuesten Auflagen noch für viele eine beliebte Quelle für Trost und Mut und Ausdauer, zumal in den gesellschaftlichen Tugenden, bleiben.

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 20) **Der Monat Mariä.** Von Peter Johann Beckx, weiland General der Gesellschaft Jesu. Mit einem Anhang von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommuniongebeten, nebst Liedern zur allerheiligsten Jungfrau. Von neuem durchgesehen von Peter Diel S. J. Achte zehnte Auflage. Mit Titelbild in Farbendruck. Freiburg und Wien. 1913. Herdersche Verlagshandlung. 16° (XVI u. 252 S.) M. 1.20 = K 1.44; gbd. in Leinwand M. 1.60 = K 1.92.

Dieser Monat Mariä enthält für jeden Tag eine kurze Betrachtung oder Lesung über ein Lebensgeheimnis der Gottesmutter, wobei sich der Verfasser an den berühmten alten Marienmonat von P. Salomia und den darnach bearbeiteten beliebten französischen Mois de Marie angeschlossen, wie er selbst in der Vorrede früherer Auflagen sagt. Nach der Betrachtung folgt ein Gebet, gemäß den Anrufungen der Lauretana, und ein Beispiel aus dem Leben solcher Heiligen, die sich durch die Marienverehrung auszeichneten. Alles ist auf das praktische Leben berechnet; daher wird auch in der Einleitung über den Zweck dieses Büchleins angegeben, wie man es zur Vorlesung gebrauchen und welche Uebungen man daran anschließen kann. Bald nach der ersten (anonymen) Auflage im Jahre 1843 wurde das Büchlein ins Polnische, Böhmisches und Türkische übersetzt, sodann auch ins Italienische, Französische, Niederländische und Englische, wie P. Josef Martin, der Lebensbeschreiber des P. Beckx, erwähnt.

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 21) **Die Liebe zur Wahrheit nach Vernunft und Offenbarung.** Erwägungen und Charakterbilder für Lehrende und Studierende. Von P. Georg Kolb S. J. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg i. Br. Herder. (XII u. 272 S.) K 2.50; gbd. K 3.—.

Der Verfasser dieses Büchleins hat über ein Vierteljahrhundert an der Heranbildung der Jugend sehr erfolgreich gearbeitet und kann daher doppelt